

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	26 (1910)
<b>Heft:</b>	9
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jetzt dieser teure Rundholzeinkauf. Die Lager der Grobsäften sind jetzt voll von Brettern und der Absatz will nicht vorwärts gehen. Wollten sie Umsätze erzielen, so müssen sie eben eine Preisermäßigung eintreten lassen. Rundholz zeigt nur einen schleppenden Gang im Verkauf. Bei den Versteigerungen im Walde ist der Besuch kein zufriedenstellender mehr. Die Preise sind noch günstig.

**Vom rheinischen Holzmarkt.** Infolge der Verhältnisse am Baumarkt konnte keine Belebung der Kaufkraft am Holzmarkt stattfinden. Im Baufach wird meistens nur auf dem Lande gearbeitet, wo die kleineren Baugeschäfte nicht der Organisation angehören. Von dieser Seite kommt denn auch etwas Nachfrage. Auch zeigte sich Bedarf an Kistenbrettern. Der Hauptabsatz von Brettern stockt indes, und so schwächt sich die Stimmung mehr und mehr ab. Heute kann der Einkauf zu billigeren Preisen stattfinden. Der teure Rundholzeinkauf rächt sich schon. Statt entsprechende Erlöse für die Schnitware zu erzielen, müssen die Erzeuger jetzt die Werte herabsetzen. Noch übler sind die Großhändler daran, die allzu fest der Stetigkeit des Marktes vertrauend auf die Forderungen der bayerischen Erzeuger zu leicht eingingen. Diese haben nun volle Lager bei den ungünstigsten Ausichten auf Absatz und Wiedereinholung entsprechender Preise. Das rheinische Hobelholzgeschäft hatte ebenfalls unter der Stockung der Bautätigkeit zu leiden, indem der Abruf spärlicher war als bisher. Die Haltung des Marktes wurde indes dadurch nicht beeinflusst. Das süddeutsche Kantholzgeschäft hatte sehr geringen Verkehr. Die Preise der Kanthölzer sind deshalb sehr gedrückt. Der süddeutsche Rundholzmarkt verspürte auch den schleppenden Verkauf. Auf den oberrheinischen Rundholzmärkten ist die Bauarbeiteraussperrung ein großes Hindernis für die Entfaltung eines regen Verkehrs. Um die Entstehung eines Ueberangebotes zu verhindern, wurden die Zufuhren erheblich eingeschränkt. Die Preise beginnen auch zu wanken. Die neue Ware dürfte nun jetzt auch bald herankommen.

(„Deutsche Zimmermeister-Ztg.“)

## Verschiedenes.

**Obacht bei Gerüstungen!** Bei Löß stürzte beim Aufstellen der schweren Stützmaße für die Kraftwerke Begnau-Bötsch ein Gerüst zusammen, auf dem sich vier Arbeiter befanden; einer wurde sofort getötet, die andern wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Eine Handwerkerklage.** Die Handwerker von Davos beklagen sich darüber, daß die großen Hotels eigene Handwerker anstellen, z. B. Schreiner, Schlosser, sodaß der selbständige Meister von ihnen keine Arbeit mehr erhalte, trotzdem er bei der Gründung der Hotelgesellschaften mitmache und in den ersten Betriebsjahren Zinsen verliere.

**Die Rechnung des Glarner Landesplattenberges,** welche schon 1908 ungünstig schloß, weist für 1909 einen Rückschlag von 6543 Fr. auf. Durch Einführung des Maschinenbetriebes können zwar die geschliffenen Platten in viel besserer Ausführung geliefert werden als früher, und viel hartes Material wird zur Herstellung von Platten verwendet, das vorher nur als Bodenbelag oder als Mauerdeckel diente. Die Arbeiter mußten aber mit dem Maschinenbetrieb zuerst vertraut gemacht werden, was Verluste verursachte. Ferner ergaben sich an zwei Stellen sehr ungünstige Gesteinsverhältnisse, was ebenfalls Einnahmeausfälle zur Folge hatte. Hauptsächlich diesen Faktoren ist das mäßige Rechnungsergebnis zuzuschreiben. Eine regierungsrätliche Kommission wird

nun alle Umstände genauer untersuchen, um die geeignet erscheinenden Maßnahmen zur Sanierung der Verhältnisse im Landesplattenberg ergreifen zu können. Eine Rentabilität, wie sie vor dem Auftreten der Sternitkonkurrenz bestand, wird wohl kaum wieder erreicht werden können.

**Eisfabrikation im Schlachthaus Rorschach.** (Korr.) Der Große Gemeinderat hat beschlossen, im Schlachthaus einen Eisgenerator zu erstellen. Die Nachfrage nach Kunsteis ist bei Metzgern, Gasthofbesitzern und Privaten so groß, daß die Anlage von Anfang sich zum mindesten selbst erhält. Amortisation und Verzinsung der Anlage gehen zu Lasten des Betriebes. Die Gesamterstellungskosten belaufen sich auf 9500 Fr. Die Anlage wird von den Maschinenfabriken Escher Wyß & Cie. in Zürich geliefert und so rasch wie immer möglich dem Betrieb übergeben.

**Strasbourg Rheinthal-Anlage.** (Korr.) Unter Hinweis auf unseren Artikel in Nr. 40 vom 17. ds. wird uns mitgeteilt, daß die Eisenbetonarbeiten der ganzen Anlage gemeinschaftlich von der A.-G. für Beton und Monierbau Berlin und dem Straßburger Stammhaus, der Firma F. Silbereisen, Basel hergestellt wurde.

Die Eisenbetonarbeiten wurden am 1. Nov. v. Jahres begonnen und über den Winter so gefördert, daß dieselben am 15. April, dem Tage der Aussperrung, nahezu beendet sind.

**Eine Bauplagsteuer ist in Rom** soeben eingeführt worden. Der römische Stadtrat hat die Abgabe, die jede Gemeinde-Verwaltung von den Bauplätzen erheben darf, auf das Maximum von 3% des deklarierten Wertes festgesetzt.

**Die älteste Turmuhr** dürfte nach einer Mitteilung des „Buch für Alle“ die Uhr der Kathedrale von Peterborough in England sein. Im Jahre 1320 wurde das Werk vollendet und noch heute versteht die alte Uhr getreulich ihren Dienst. Sie ist die Arbeit eines Mönchs. Das Werk ist übrigens sehr einfach gearbeitet. Der Gang wird durch zwei 300 Pfund schwere Bleigewichte geregelt, die an einem 90 m langen Seil herabhängen, das sich um eine Holzrolle aufwickelt. Sie schlägt die Stunden an den großen Kirchenglocken; dann dröhnt ein 72 Pfund schwerer Hammer gegen die gewaltigen Glockenwände. Das Gangwerk und das Schlagwerk sind sehr einfach und sinnreich durch eine kurze Schnur verbunden. Die alte Uhr besitzt übrigens keinen Stundenzeiger. Trotz dem einfachen Werk und der rohen Arbeit hat die ehrwürdige Turmuhr sechs Jahrhunderte lang getreulich ihre Pflicht erfüllt.

**Ein 39-stöckiges Bankgebäude** wird derzeit in New-York erstellt, das 539 Fuß hoch werden soll. Das Dach wird mit einem pyramidenförmigen, 94 Fuß hohen Turm gekrönt werden. Zum Verkehr innerhalb des Gebäudes dienen 15 Personenaufzüge. Die Kosten des Gebäudes stellen sich auf 3 Mill. Doll.

**Eine moderne Turnhalle.** An der amerikanischen Harvard-Universität wird eine Turnhalle entstehen, die eher den Namen eines Turnpalastes verdient und nach ihrer Vollendung wohl das vollkommenste „Gymnasium“ der Welt sein wird. Die Pläne, die bereits ausgearbeitet sind, sehen einen Kostenaufwand von mehr als fünf Millionen Franken vor. Das Gebäude wird eine große künstliche Eisbahn aufweisen, ein kolossales Schwimmbassin, zwei kleine Badebassins, über hundert Baderäume, mehrere große Duschhallen, ausgedehnte Schießstände, eine Rennbahn für Dauerläufer, Plätze für die verschiedensten Arten von Ballspielen, Box-, Ring- und Fechträume, einen großen Trophäensaal und drei reich ausgestattete Lesehallen.